

Schullandheimaufenthalt der Klassen 5e und 5f in der Biberburg

von StR' Marianne Welker-Bolle

Am 13. November 2023 war es endlich so weit: Trotz strömenden Regens traten 55 Schülerinnen und Schüler des Cusanus-Gymnasiums mit ihren Lehrerinnen Sarah Bartel, Kim Speicher und Marianne Welker-Bolle sowie ihrem Lehrer Arnd Maldener erwartungsfroh und bester Laune die Wanderung zu ihrer ersten Station, dem Keimbacher Hof in Sankt Wendel, an.

Dort erwartete uns bereits Landwirt Matthias Beck, der uns seinen Hof präsentierte und die Arbeitsweise anschaulich erklärte: Auf den Weiden um den Hof grasen im Sommer die Mutterkühe

der alten, lokalen Rasse Glanvieh. Zudem werden Mastschweine gehalten, die überwiegend mit Getreide aus lokalem Anbau gefüttert werden. Außerdem gibt es auf dem Keimbacher Hof eine kleine Herde von Burzenziegen, darüber hinaus Kaninchen, Hühner und Katzen. Die Tier-

haltung erfolgt hier mit besonderer Sorgfalt und Hingabe zum Tier.

Nach einer informativen zweistündigen Führung brachten uns ein Bus zur lang ersehnten (und trockenen) Biberburg, wo wir zunächst unsere Zimmer bezogen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen begann unser Programm: Während die Klasse 5f sich mit einem Vortrag zu dem Thema „gesunde Ernährung“ mit anschließender Stationenarbeit beschäftigte, hatte die Klasse 5e die Chance, gemeinsam in kleinen Gruppen zu backen. Bei der Stationenarbeit mussten die Schülerinnen und Schüler beispielsweise verschiedene Getreidekörner erkennen, diverse Brot- und Milchsorten bei einer Blindverkostung unterscheiden und den Kaloriengehalt verschiedener Lebensmittel, wie Ketchup und Kakao, berechnen. Gleichzeitig setzten sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5e mit Rezepten für Zucchini- und Karottenkuchen auseinander, koordinierten ihre Aufgaben und fanden gemeinsam heraus, wie man einen Sparschäler benutzt. Auch wenn einige Schritte im Rezept übersehen wurden und anstelle von geraspelten Karottenstücken dicke Endstücke im Kuchen landeten, waren die Ergebnisse durchaus zu genießen. Während die Kuchen im Ofen waren, stellte die 5e sogar Butter her, woran alle viel Spaß hatten, obwohl das lange Schütteln zu muskelkaterartigen Ermüdungserscheinungen führte.

Am zweiten Tag spielte das Wetter zunächst mit und die Klassen trafen sich auf dem Multifunktionsfeld zu Kooperationsspielen, die den Teamgeist stärken sollten. Sie

ordneten sich nach Größe, ohne jedoch ein Wort dabei zu wechseln, oder liefen in Kleingruppen und als gesamte Klasse unter einem Seil durch, ohne es zu berühren. Der Höhepunkt war ein Parcours im Wald, bei dem die Kinder mit verbundenen Augen einen Weg entlang eines Seils zurücklegen mussten. Dabei mussten auch Hindernisse wie Wurzeln, Baumstämme sowie Steine überwunden werden.

Durch die Dunkelheit und Stille des Waldes erlebten sie ihn mit allen Sinnen. Danach bildeten sie Vierergruppen, in denen drei Kinder mit verbundenen Augen von einem sehenden Kind durch unwegsames Gelände geführt wurden. Das letzte Spiel mussten die Klassen in Zweier-Teams bestreiten: Ein Kind mit verbundenen Augen wurde zu einem Baum mit markantem Merkmal geführt, den es erfühlen musste, bevor das andere Kind die Augenbinde abnehmen durfte und dann den Baum finden musste.

Nach einer ausgiebigen Mittagspause tauschten die Klassen die Aktivitäten: Die Klasse 5e nahm am Vortrag und der Stationenarbeit zu dem Thema „gesunde Ernährung“ teil, während die Klasse 5f zusammen mit Frank, dem ehemaligen Betreiber des Bistros unserer Schule, ein gemeinsames Abendessen vorbereitete: In Kleingruppen bereiteten sie köstliche Spaghetti mit Tomatensoße, Ofengemüse und Salat zu. Die Ergebnisse beider Klassen wurden abends mit großem Hunger verkostet.

Am letzten Tag begann der Morgen in heiterer Atmosphäre. Die Schülerinnen und Schüler räumten ihre Zimmer auf und bereiteten sich auf die Rückreise vor. Herr Maldener organisierte ein abschließendes musikalisches Programm. Alternativ trafen sich andere Schülerinnen und Schüler zu einer entspannten Runde Tischtennis oder Kicker. Punkt 12 Uhr traten wir die Heimreise an.

Die Stimmung war gelöst und fröhlich, während wir uns an die vergangenen drei Tage zurückerinnerten. Eine Reise voller Erkenntnisse, neuer Erfahrungen und vor allem Spaß – und das in nur drei Tagen – war (leider) zu Ende.

